



HESSISCHER LANDTAG

16. 08. 2021

Kleine Anfrage

Yanki Pürsün (Freie Demokraten) vom 22.07.2021

Therapeutische Pflege

und

Antwort

Minister für Soziales und Integration

Vorbemerkung Fragesteller:

Heime der evangelischen Altenhilfe in Mühlheim an der Ruhr arbeiten mit einem therapeutischen Pflegekonzept mit rehabilitativen Anteilen. Dieses Konzept zeigt, dass viele Patienten wieder dauerhaft nachhause entlassen werden können. Derzeit ist es leider so, dass etwa 40 % der älteren Patientinnen und Patienten in der Kurzzeitpflege nach einem Krankenhausaufenthalt dauerhaft im Pflegeheim verbleiben. Durch die therapeutische Pflege kann diese Zahl gesenkt werden und somit auch einen positiven Effekt auf das Gesundheitssystem haben. Dazu bedarf es auch des Abbaus der disziplinären Grenzen zwischen Kranken- und Pflegeversicherung.

Vorbemerkung Minister für Soziales und Integration:

Pflegebedürftig sind Personen, die gesundheitlich bedingte Beeinträchtigungen der Selbständigkeit oder der Fähigkeiten aufweisen und deshalb der Hilfe durch andere bedürfen. Es muss sich um Personen handeln, die körperliche, kognitive oder psychische Beeinträchtigungen oder gesundheitlich bedingte Belastungen oder Anforderungen nicht selbständig kompensieren oder bewältigen können (vgl. § 14 Abs.1 SGB XI). Pflege hat somit das Ziel, Patientinnen und Patienten in den Aktivitäten zu unterstützen und/oder diejenigen komplett zu übernehmen, die diese selbst nicht mehr eigenständig durchführen können. Im Gegensatz zur früheren Ausrichtung der Pflege mit einem kompensatorischen Schwerpunkt, bis hin zur Vollübernahme, basieren inzwischen die meisten Pflegekonzepte bzw. -modelle auf dem Grundsatz der aktivierenden Pflege.

Ziel ist dabei, dass die Betreuungs- und Pflegebedürftigen eine größtmögliche Selbstständigkeit behalten bzw. wiedererlangen.

Der Begriff der „Aktivierend – therapeutische Pflege“ wurde durch die Deutschen Fachgesellschaft für Aktivierend-therapeutische Pflege e.V. (DGATP) in die Fachdiskussion eingeführt und von einigen Fachgesellschaften übernommen.

Aktivierend-therapeutische Pflege ist ein bereichsübergreifendes Konzept für alle am Betreuungs- und Pflegeprozess beteiligten Professionen.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1. Welche Potentiale sieht die Landesregierung für die therapeutische Pflege?

Der seitens des Fragestellers beispielhaft aufgeführte Betreiber der evangelischen Altenhilfe Mühlheim/Ruhr spricht von einer „therapeutischen Pflege mit rehabilitativen Anteilen“. Es handelt sich daher nach Auffassung der Landesregierung nicht um ein pflegewissenschaftlich anerkanntes Pflegemodell, sondern um eine einrichtungsbezogene konzeptionelle Ausrichtung eines engagierten Betreibers.

Auch zum Konzept der aktivierend therapeutischen Pflege der DGATP liegen der Landesregierung keine Studien zu Nutzen und Effektivität im Zusammenhang mit der Pflege älter Menschen vor. Eine qualifizierte Aussage zu Potentialen dieses speziellen konzeptionellen Ansatzes ist daher nicht möglich. Es ist aber anzunehmen, dass aufgrund der gezielten Schwerpunktsetzung die Potentiale eher im körperlich-rehabilitativen Bereich liegen, während beispielsweise die Potentiale eines psycho-biographischen Ansatzes im Bereich der Kognition und der Emotion zu suchen sind.

Frage 2. Wie schätzt die Landesregierung die positiven Effekte auf Patienten und das Gesundheitssystem ein?

Aktivierende, professionelle Pflege hat unter den richtigen Voraussetzungen immer einen positiven Effekt auf Patientinnen und Patienten bzw. Bewohnerinnen und Bewohner.

Auf Grund der verbesserten Beziehung zwischen der Pflegeperson und der Patientin bzw. dem Patienten kommt es zu einer Stärkung der Compliance. Dies gilt grundsätzlich für alle Konzepte bzw. Modelle der aktivierenden Pflege.

Frage 3. Was unternimmt die Landesregierung zur Unterstützung therapeutischer Pflege?

Die Landesregierung steht neuen Pflegekonzepten und -modellen grundsätzlich positiv gegenüber. So fördert das Land Hessen beispielsweise das Pflegehotel Willingen. Ziel dieses modellhaften Versorgungsangebotes der rehabilitativ orientierten Kurzzeit- und Tagespflege ist u. a., Pflegebedürftigkeit nach einem aktuellen Ereignis möglichst zu vermeiden oder zu reduzieren und pflegende Angehörige zu stabilisieren, um z. B. dadurch die häusliche Pflege zu stärken.

Das Pflegehotel Willingen ist eine der wenigen solitären Kurzzeitpflegeeinrichtungen in Hessen, die über einen Versorgungsvertrag für „Rehabilitative Kurzzeitpflege“ verfügt.

Wiesbaden, 10. August 2021

In Vertretung:
Anne Janz